

Das Muttersein von KLEINKindern mit einem GROSSEN Gott an der Seite

Von: Jani Ortlund

Ich erinnere mich deutlich an die Nacht. Ray dagegen nicht. Baby Nummer drei weinte wieder um ein Uhr nachts, obwohl Dane mit neun Monaten eigentlich die Nacht durchschlafen können sollte. Aus Angst, dass er Eric und Krista aufwecken würde, die sich alle ein kleines Schlafzimmer teilten, war ich aufgestanden, um ihn zu trösten und zu füttern, und nun hatte er sich an meine nächtlichen Besuche gewöhnt.

Ich war erschöpft von den Anforderungen des Tages mit drei kleinen Kindern und den andauernden nächtlichen Bedürfnissen eines zu stillenden Babys, und in jener Nacht verlor ich die Nerven. Als unser Baby anfang zu weinen, schaute ich zu Ray hinüber, der trotz des Lärms wie ein Baby schlief, und meine Müdigkeit und mein Unmut entluden sich in Form von Schluchzern in meinem Kopfkissen. Als das Ray nicht weckte (wie schaffen es junge Väter, so viel durchzuschlafen?), versuchte ich, ihn an der Schulter zu schütteln und ihm ins Ohr zu heulen. Erschrocken setzte er sich plötzlich auf. "Schatz, was ist denn los?", fragte er, erschrocken über meine Tränen. "Ich bin müde. Ich bin sooooo müde", jammerte ich. "Ich habe seit Monaten nicht mehr durchgeschlafen und du schnarchst, während dein Sohn im Nebenzimmer schreit! Ich kann das einfach nicht mehr!"

Ich bin froh darüber, dass Gott mir einen geduldigen und verständnisvollen Mann geschenkt hat. Wir überstanden die Nacht, und am nächsten Tag arrangierte Ray liebevoll eine Auszeit im Haus einer älteren Freundin für mich. Trotz meiner Proteste, von dem schreienden Baby gebraucht zu werden, schickte mich Ray in eine Nacht mit tiefem, ununterbrochenem Schlaf, während er sich um unsere drei Kleinen kümmerte. Ich kam erfrischt nach Hause - und ich

habe nie erfahren, wie häufig Dane in dieser Nacht aufgewacht ist, weil Ray selbstverständlich tief und fest geschlafen hatte.

"Mutterschaft ruft das Beste in uns Frauen hervor - hier lernen wir zu dienen, um Christus ähnlicher zu werden."

Aus irgendeinem Grund hatte ich nie an die realen Herausforderungen gedacht, die die Erziehung eines Kindes im Sinne Christi, mit sich bringen. Aber schon kurz nachdem wir unser erstes Baby zu Hause willkommen hießen, wurde mir klar, dass das Muttersein mehr von mir verlangen würde, als ich geben konnte. Wo würde ich die nötigen Hilfsmittel finden, um meine Erwartung nach Schlaf aufzugeben, wenn ich müde war, oder meinen Wunsch, ohne Unterbrechungen zu essen, oder das Verlangen, mich zurückzuziehen, wenn ich mich überfordert fühlte? Während dieser frühen Jahre benutzte Gott mehrere Wahrheiten, die mir halfen, mich auf seine Kraft zu stützen, wenn meine Müdigkeit und meine Ängste mich zu übermannen drohten.

Gott nimmt sich der Schwachen an

Als Mutter lernen viele Frauen zu dienen. Wenn wir mit der Verantwortung und den Anforderungen der Mutterschaft zu kämpfen haben, ist unser tiefstes Problem nicht unbedingt ein beschäftigter oder unsensibler Ehemann, ein Koliken habendes Baby oder ein knappes Budget. Unser größtes Problem ist unsere Veranlagung zur Selbstzentriertheit. Mutterschaft ist anstrengend, chaotisch und oft nicht besonders glanzvoll und ruhmreich.

Jedes Kind braucht - und verdient - ein bedingungsloses und uneingeschränktes Engagement von mindestens einem Erwachsenen in seinem Leben. Diese Art der Hingabe ist kostspielig. Aber alles, was wertvoll ist, ist kostspielig: die aufrichtige Hingabe an Christus, ein integriertes Leben, eine gute Ehe - und das Muttersein von kleinen Kindern. Mutterschaft ruft das Beste in uns Frauen hervor - hier lernen wir zu dienen, um Christus ähnlicher zu werden. Wir folgen dem, der "sich selbst entäußerte, indem er Knechtsgestalt annahm" (Philipper 2,7 Menge Übersetzung)

Wenn wir unseren Kleinen dienen, können wir uns darauf vertrauen, dass der Knecht des Herrn uns mit offenen Armen empfängt (Jesaja 42,1). Seine Arme sind immer offen für müde, hilfsbedürftige Mütter. Seine Arme sind nicht nur offen für erschöpfte Mütter - auch unsere

Kinder sind ihm wichtig. Jesaja 40,11 sagt uns, dass er die Lämmer in seinen Arm nehmen und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe sorgsam führen wird. Unser dienender Erlöser ist auch unser guter Hirte. Wenn also unsere Körper erschöpft sind, versteht er uns und wird uns auf Wege führen, die unsere Seelen erquickern (Psalm 23,2-3) und uns stärken mit aller Kraft, "gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freuden" (Kolosser 1,11 SCH2000).

Wenn wir uns als Mütter erschöpft, isoliert und frustriert fühlen, können wir eine Entscheidung treffen. Wir können uns entscheiden, den ständigen Eingriff auf unsere Zeit und unseren Freiraum zu verweigern und den Groll wachsen zu lassen. Oder wir können uns dafür entscheiden, uns auf das bedürftige Kind einzulassen, das unsere Schwäche aufzeigt und uns auf unsere eigenen Bedürfnisse aufmerksam macht. Wir, die wir Christus kennen, gehören zu einem Erlöser, der die Schwachen annimmt (Matthäus 11,28). Die Starken brauchen ihn nicht. Wir sollten uns weiter auf ihn verlassen.

Vorrechte der Mutterschaft

Mütter legen das Fundament für den zukünftigen Glauben. Eine Mutter ist der erste und wichtigste Einfluss im Leben eines Kindes. Sie prägt die Atmosphäre in der Familie, formt die Persönlichkeit ihres Kindes und erfüllt aufgrund ihrer von Gott geschenkten Rolle eine wichtige Aufgabe in der Welt. Ihr Kind ist ihre Investition in die Zukunft und trägt den Abdruck ihrer Mutterschaft durch sein ganzes Leben.

Durch deine Mutterschaft, die in den frühen Jahren sehr anspruchsvoll ist, beschenkst du dein Kind mit dem Trost deiner Hingabe und dem Frieden der Sicher- und Geborgenheit, die du vermittelst. Du lehrst dein Kind all die Werte, die an die kommenden Generationen weitergegeben werden sollten: Liebe, Treue, Gehorsam, Respekt, Ehrlichkeit, Großzügigkeit. Indem wir gut für unsere Kinder sorgen, lehren wir sie, die moralischen Verpflichtungen anzunehmen, die ihnen schließlich helfen werden, solide Beziehungen, gesunde Ehen und sichere Familien aufzubauen. Deine Sensibilität, Zuneigung und ruhige Aufmerksamkeit pflanzen die Saat, die in den kommenden Jahren gottgefällige Früchte tragen wird.

"Genieße das Vorrecht, einen weiteren dynamischen, Christus liebenden jungen Mann oder eine Christus liebende junge Frau in diese von Sünde geplagte Welt zu schicken."

Du hast die Möglichkeit, die Stimmung in deinem Zuhause zu beeinflussen. Du kannst helfen, eine Umgebung für Entdeckungen, Wachstum und Kreativität zu schaffen. Du kannst dein Kind beraten und ermutigen, dem ich-zentrierten Konsumverhalten zu widerstehen, das unsere heutige Welt verschlingt. Du bereitest ihn auf zukünftige Beziehungen vor, während du ihn bemutterst. Deine harte Arbeit und deine würdigen Bemühungen werden ihm beibringen, wie man seinen Vater respektiert und seine Geschwister liebt, wie man gute Ernährung und gesunde Unterhaltung wählt, wie man Sauberkeit und Höflichkeit schätzt und letztendlich, welche Kämpfe es wert sind, seine Kraft und Beachtung zu erhalten.

Denke an das Privileg, einen jungen Verstand und ein junges Herz in seiner geistlichen, intellektuellen und sozialen Entwicklung zu leiten. Bedenke die Wohltat, dein Kind mit dem Gott des Universums und den ewigen Wahrheiten in seinem Wort bekannt zu machen. Denke an die Freude, wenn du siehst, wie dein Kind die Wahrheit sagt, wenn sie schwer ist, und Liebe statt Selbstsucht zeigt, und Freundlichkeit mit Aufrichtigkeit demonstriert. Genieße das Vorrecht, einen weiteren dynamischen, Christus liebenden jungen Mann oder eine Christus liebende junge Frau in diese von Sünde geplagte Welt zu schicken, der oder die den Mut hat, sein Leben um Christi willen zu führen. Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden!

Irgendjemand wird dein Kind beeinflussen

Irgendwer wird dein Kind in seinen ersten Lebensjahren beeinflussen, ihm Werte und Normen vermitteln und es in seiner Seele prägen. Lass es dich sein. Als Großmutter von fünfzehn Kindern kann ich dir versichern, dass der Preis, den du für die Mutterschaft zahlen wirst, zur Bedeutungslosigkeit verblassen wird, wenn du siehst, wie deine Kinder in Christus wachsen und ihn schließlich als ihren eigenen Herrn und Retter annehmen. „Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten“ (Galater 6,9 SCH2000).

Indem wir uns über das Vorrecht des Mutterseins freuen, wollen wir Frauen sein, die bereit sind, den Preis zu zahlen und die Opfer zu bringen, die eine gottgefällige Mutterschaft erfordert. Lasst uns nicht vernachlässigen, wozu Gott uns berufen hat, oder ignorieren, was er uns gebeten hat zu sein - seine Dienerinnen für die heranwachsende Generation. Es wird sich lohnen. "Ihr dient dem Herrn Christus" (Kolosser 3,24).